

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 324.

Sonnabend den 19. November.

1864.

### Bekanntmachung.

Heute Sonnabend den 19. November Nachmittags 2 Uhr sollen im Marstall allhier 22 Rebe meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.  
Des Rathes der Stadt Leipzig Forst-Deputation.

### Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 4. November 1864.

Der Vorsitzende machte zuerst die Mittheilung, daß die Bibliothek der Gesellschaft abermals ein Geschenk erhalten habe, nämlich die beiden Bücher: „Die Photographie als bildende Kunst von Disbéri, übersetzt von Dr. Ad. Weiske. Berlin bei Grieben 1864“ und „Die Photographie mit Trockenplatten oder das Tanninverfahren von E. Kussel; nach dem Englischen von Dr. Ad. Weiske. Berlin bei Grieben 1864“ vom Verfasser derselben; Herr Dr. Pirzel sagt Herrn Dr. Weiske im Namen der Gesellschaft den herzlichsten Dank. Eingegangen war ferner: „Verhandlungen des 3. schlesischen Gewerbetages in Waldenburg am 3. und 4. October 1864“ und „Verhandlungen des Vereins für Handel und Gewerbe in Potsdam 1863—64.“

Im Fragelasten fand sich folgende Frage vor:  
„Ist es bekannt, daß in Leipzig Versuche mit der vielfach empfohlenen Torfstohle oder Torfsoak zum Desinfectiren der Gruben ausgeführt worden sind, und welche Resultate hat man erzielt? Ist die Torfstohle in Leipzig käuflich zu haben und wo?“ Der Vorsitzende bemerkt hierzu, daß diese Frage mit dem Vortrage, den Herr Dr. Hamm zu halten beabsichtige, im Zusammenhang stehe und wahrscheinlich durch denselben Beantwortung finden werde.

Herr Dr. Hamm sprach hierauf über Desinfection mit besonderer Berücksichtigung des neuen Mosselmann'schen Verfahrens. Obgleich dieser Gegenstand ein sehr unappetitlicher, so sei er doch von so großer Wichtigkeit, daß er eine Besprechung desselben in der polytechnischen Gesellschaft wohl gerechtfertigt finde. Ueberall da, wo große Anhäufungen von Menschen stattfinden, werde auch die Ansammlung von Auswurfstoffen unvermeidlich sein und die Frage nach einer zweckmäßigen Beseitigung der durch die Fäulniß dieser Stoffe entstehenden unangenehm riechenden Gase sich aufdrängen. Man habe zu diesem Zwecke schon die verschiedensten Mittel in Vorschlag und zum Theil auch in Anwendung gebracht; die Aufgabe sei aber bisher noch nicht in einer allen Anforderungen entsprechenden Weise gelöst worden; gegenwärtig bewerbe sich jedoch ein Mann um den schon vor längerer Zeit von der Londoner polytechnischen Gesellschaft gestellten Preis für ein zweckmäßiges Verfahren der Grubendesinfection und Grubenträumung; es sei dies Herr Mosselmann, der auch unlängst hier in Leipzig einer Anzahl hierzu eingeladenen Herren sein Verfahren mitgetheilt und durch Versuche erläutert habe.

Bevor jedoch der Redner näher auf die Beschreibung dieses Mosselmann'schen Verfahrens eingeht, schildert er noch die Wichtigkeit eines verbesserten Grubenträumungs- und Desinfectionsverfahrens überhaupt; wichtig sei aber die Sache sowohl in gesundheitspolizeilicher, als auch in landwirthschaftlicher Beziehung. Nicht allein, daß die Luft durch die Gase, welche sich aus den faulenden Excrementen entwickeln, namentlich Ammoniak und Schwefelwasserstoffgas, verpestet wird, sondern auch das Wasser der in der Nähe liegenden Brunnen wird verdorben, es nimmt einen fauligen, übeln Geruch und abscheulichen schlechten Geschmack an, ist trübe und gelblich gefärbt. Die Erfahrung hat gelehrt, namentlich durch die im vorigen Jahre angestellten Analysen Leipziger Brunnenwässer, daß, je weiter ein solcher Brunnen von Cloaken, Gruben und Schleusen entfernt ist, das Wasser auch eine um so bessere Beschaffenheit hat; denn das Erdreich läßt

nicht allein Flüssigkeiten oft weithin durchsickern, sondern nimmt auch Gase auf, die es dann an Wasser wieder abgibt. Man hat nun vielfach versucht, durch öftere Entleerung der Gruben, durch Desinfection mit Eisenvitriol u. s. w. diesem Uebelstande abzuwehren, man verarbeitet die Excremente in besonderen Fabriken vor der Stadt zu Poudrette; allein die Entwicklung jener Gase und demnach auch der Geruch kann dadurch doch nicht ganz verhindert werden. In Leipzig hat man allerdings seit kurzer Zeit eine sehr dankenswerthe Neuerung eingerichtet, die darin besteht, daß der Grubeneinhalt durch den Luftdruck in vorher luftleer gepumpte eiserne Kessel gedrückt wird, die an die betreffenden Gruben gefahren werden; und es wird zwar hierdurch eine für die Umgebung fast geruchlose Räumung erzielt, allein da die Gruben nur geräumt werden, wenn sie voll sind, so findet die Entwicklung und Verbreitung von schädlichen Gasen im Gebäude immer noch statt. In gesundheitspolizeilicher Hinsicht sei freilich das Schleusensystem mit Waterclosets immer noch das Beste, da hierdurch die Auswurfsproducte durch Wasser sofort verdünnt und weggeführt würden; allein es erwachse daraus zuweilen ein anderer Nachtheil, indem vorzüglich in großen Städten, und in diesen findet sich in der Regel auch nur die zur Einrichtung der Waterclosets fast unumgänglich nöthige Wasserleitung, die Flüsse dadurch verpestet würden, wie z. B. London beweist, dessen trübes, schlammiges Themswasser allbekannt ist.

Dieses Schleusensystem hat aber auch in landwirthschaftlicher Beziehung seine Nachtheile, denn hierdurch werden der Landwirtschaft eine Menge sehr werthvoller Düngstoffe entzogen und in das Meer geführt. In Edinburg versuchte man deshalb den durch das Wasser fortgeführten Abgang der Gruben zum Düngen einer vor der Stadt gelegenen Wiesenfläche zu benutzen und leitete die Schleusen dorthin. Das Gras wuchs auch in den ersten Jahren ganz vortreflich, als aber sich nach und nach eine zu große Menge dieser kräftigen Düngstoffe dort angesammelt hatte, wurden die Ernten geringer und das Gras nahm einen unangenehmen Nebengeschmack nach Dünger an, so daß es das Vieh nicht mehr fressen wollte.

Die Desinfection der Gruben durch Mittel, welche die faulige Gährung aufhalten und die Gase auffangen, ist auch vielfach versucht worden und glaubte der Redner, daß die in der im Fragelasten vorgefundenen Frage erwähnten Torfsoaks oder Torfstohlen sich gewiß sehr gut dazu eignen würden, glaubt aber auch, daß die Anwendung derselben mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden sein werde, da diese Kohle sehr leicht und voluminös, und der Transport ziemlich kostspielig sei; ähnlich wirke auch die Torferde, doch müßte man ziemlich viel davon anwenden und dann füllen sich die Gruben bald und lassen sich auch schlechter räumen. Eisenvitriol wirke zwar sehr gut desinfectirend, sein Preis sei jedoch noch zu hoch (7 Thlr. pro Centner) und man könne mit 1 Centner davon eine größere Grube höchstens nur drei Mal desinfectiren; überdies wurde behauptet, daß der Dünger durch diese Beimengung beträchtlich an Werth verliere und daß der Eisenvitriol schädlich für die Pflanzen sei. Das neue Verfahren von Mosselmann soll nun allen diesen Uebelständen abhelfen; es besteht in der Anwendung von gebranntem zu Pulver gelöschtem Kalk (Kalkhydrat) als Desinfectionsmittel und von passenden Vorrichtungen zur Trennung der festen und flüssigen Excremente. Mosselmann, ein Eisfabrikant, der sein großes Vermögen zuerst durch einen beträchtlichen Eierhandel nach England erworben, kam auf folgende Weise zu seiner Erfindung: In seinem Etablissement sitzen in großen Sälen Hunderte von Weibern vor kleinen Gasstichflammen und

un-  
igen  
wer  
uns  
er  
n.  
l.  
gne.  
ng.  
otel de  
m.  
ga.  
Berlin  
Hotel  
baum.  
d  
legens:  
lere.  
b.  
Göln.  
Hotel  
turb.  
Sonne.  
urt.  
logne  
garni.  
nti.  
goldnes  
uffte.  
enburg.  
ieb.  
r Hof.  
897/8.  
Ital.  
mob.  
ier —  
bahn:  
75. —  
34,85.  
/12 G.;  
B.  
100 Pf.  
Hd. loc  
erändert.  
Pajer  
8 Pf. —  
abr. Dec.  
ndert. —  
131/12  
ung ver-  
richt den  
Reudnis  
hausstrafe  
ehens zu  
naten.  
und von  
ahme.) —  
pollen.  
s von  
u. 5.